

**Geschäftsführung
Stabsstelle Bürgerbeteiligung
und Bürgerengagement**

Es informiert Sie	Laura Adam
Telefon	0202 563 6194
E-Mail	laura.adam@stadt.wuppertal.de
Datum	27. November 2019

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung am 20. November 2019

Anwesend sind:

als Vertreterinnen und Vertreter der offenen Plätze

Herr Uwe Benn, Frau Margret Hahn, Herr Dirk Kirschberger, Herr Charles Krakau, Herr Gerrit Rogmann (für Herrn Stefan Holl)

als Vertreterinnen und Vertreter von Wuppertaler Institutionen und Gruppen

Frau Patrizia Broch (DGB), Frau Maria del Rosario Fernandez Bravo (Integrationsrat), Herr Claus-Jürgen Kaminski (Wuppertalbewegung), Frau Bettina Kubanek-Meis (Schulen), Frau Ann-Cathrin Reinbothe (Utopiastadt), Herr Dr. Peter Vaupel (Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine)

von der CDU-Fraktion

Herr Ralf Geisendörfer

von der SPD-Fraktion

Herr Johannes van Bebber (für Herrn Marc Esteban Palomo)

von der FDP-Fraktion

Gerard Ulsmann

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Gerd-Peter Zielezinski

Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung

Herr Rüdiger Bleck (Stadt, Geschäftsbereich 1), Herr Gerd-Uwe Wolf (Stadt, Geschäftsbereich 4)

Sitzungsleitung

Frau Laura Adam (Stadt, Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement)

Schriftführerin

Frau Clara Utsch (Stadt, Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement)

Weitere:

Nina Kotissek (Stadt, Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement)

Marina Wereschaev (Wuppertaler Jugendrat)

Viola Puzirevska (Wuppertaler Jugendrat)

Nicht anwesend sind:

Frau Roswitha Bocklage (Stadt, Geschäftsbereich 0), Frau Iris Colsmann (AGFW), Herr Gottfried Deter (Stadtsporthund), Frau Julia Kohake (Stadt, Geschäftsbereich 2.2), Frau Marianne Krautmacher (Stadt, Geschäftsbereich 2.1), Frau Christel Longrée (Beirat für Menschen mit Behinderung), Herr Helmut Wuttke (Naturschutzbeirat), Frau Yazgülü Zeybek (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

1 Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung vom 25. September 2019

Frau Laura Adam begrüßt die Mitglieder des Gremiums und alle anwesenden Gäste zur neunten Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung. Sie weist darauf hin, dass Frau Julia Kohake (Stadt, Geschäftsbereich 2.2) und Herr Marc Esteban Palomo (SPD-Fraktion) zum Ende dieses Jahres ausscheiden werden. Für Herrn Esteban Palomo wird voraussichtlich Johannes van Bebber nachrücken, für Frau Kohake muss noch ein*e Nachfolger*in benannt werden.

Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Sitzung vom 25. September 2019 werden einstimmig angenommen. Der Tagesordnungspunkt 4 wird auf die kommende Sitzung verschoben.

2 Werkzeugkasten Bürgerbeteiligung

Frau Clara Utsch stellt das fünfte Modul des Werkzeugkastens Bürgerbeteiligung vor: die Beteiligungsmethode „Planungszelle“.

Die Planungszelle ist eine von Peter C. Dienel entwickelte Methodik, die Planungsentscheidungen verbessern soll, indem Bürger*innen darauf angesetzt werden, ein bestimmtes Problem/ einen komplexen Sachverhalt zu lösen.

Mit Hilfe einer Zufallsauswahl über eine repräsentative Stichprobe werden mehrere Bürger*innengruppen mit je ca. 25 Personen gebildet. Innerhalb einer viertägigen Arbeitsphase werden sie von unterschiedlichen Fachleuten und Interessensgruppen über alle wichtigen Details und Herausforderungen der jeweiligen Problemstellung informiert und arbeiten in Kleingruppen mit immer wechselnder Besetzung zusammen. Ziel ist es, aus den Ergebnissen der Zusammenarbeit ein Bürgergutachten zu erstellen, aus dem Lösungsvorschläge und Empfehlungen zur Lösung des besprochenen Sachverhalts hervorgehen. Im Idealfall orientiert sich der Beschluss der Entscheidungsträger*innen an dem Ergebnis des Bürgergutachtens.

Vorteile:

- Die ausgewählten Bürger*innen entwickeln eine fundierte Meinung
- Das Zufallsprinzip ermöglicht mehr Repräsentativität als andere Verfahren
- Die Bürgerbeteiligung bringt ein „echtes Ergebnis“ hervor
- Es gibt vielfältige Anwendungsmöglichkeiten

Herausforderungen:

- Kostenintensives und aufwändiges Verfahren (i.d.R. werden externe neutrale Dienstleister eingebunden; Referent*innen müssen entlohnt werden; Vergütung der Teilnehmenden; Bildungsurlaub etc.)
- Wie neutral ist die Auswahl der Fachleute?
- Exklusivität des Verfahrens macht ergänzende offenere Formate erforderlich

3 Konzept „Jugendbeteiligung in Wuppertal stärken“

Die Stabsstelle plant im Rahmen der Kommunalwahl 2020 ein Jugendbeteiligungsverfahren durchzuführen. Sowohl die Konzeptentwicklung als auch die Umsetzung wird in Kooperation mit Mitgliedern des Wuppertaler Jugendrats durchgeführt. Ziel des Verfahrens ist es Jugendliche zu aktivieren, damit sie sich an der Gestaltung ihrer Stadt und an den politischen Prozessen beteiligen. Außerdem sollen insbesondere Erstwähler*innen zur Teilnahme an der Kommunalwahl motiviert werden.

Das Verfahren sieht drei wesentliche Schritte vor:

1. Durchführung von Workshops in Schulen und Jugendeinrichtungen (Ziel: Ideen/Wünsche voraussichtlich zu den Themen Freizeitgestaltung und Umweltschutz generieren) → Februar – Mai 2020
2. Online-Dialog auf www.talbeteiligung.de → Juni 2020
3. Abschlussfest und Übergabe der Ergebnisse an den Oberbürgermeister und den neugewählten Rat → September/Oktober 2020

Parallel dazu sollen jugendgerechte Erklär-Videos und Informationen zu den Kommunalwahlen zur Verfügung gestellt werden.

Frau Marina Wereschaev stellt eine Umfrage vor, die die Schülergenossenschaft OADR (<http://oidr.de/>) unter 1000 Wuppertaler Jugendlichen durchgeführt hat. Nach aktuellem Stand interessieren sich die Befragten vor allem für die beiden Themen „Freizeitgestaltung“ und „Umweltschutz“. Das Jugendbeteiligungsverfahren wird die am häufigsten genannten Interessen als Schwerpunktthema haben. Frau Laura Adam bittet den Beirat um Anregungen, wie die Politik und der Beirat selbst in das Beteiligungsverfahren eingebunden werden können. Der Vorschlag der Stabsstelle ist es, Stadtverordnete bzw. Bewerber*innen um diese Posten als Patin oder Paten für einzelne Ideen der Jugendlichen zu gewinnen, die sich dann für die jeweiligen Vorschläge einsetzen. So soll verhindert werden, dass die Ergebnisse nicht weiterverfolgt werden.

Der Beirat begrüßt das Anliegen und hält das Konzept im Wesentlichen für gut. Besonders sollten jedoch folgende Punkte beachtet werden. Es sei wichtig, die Bedeutung der Kommunalwahl herauszustellen und dafür zu werben. Die Jugendlichen dürfen allerdings nicht den Eindruck erhalten, als „Stimmvieh“ der Politik betrachtet zu werden. Die Idee, politische Patinnen und Paten unabhängig der Fraktionen einzusetzen wird als gut erachtet und soll eine größere Rolle im Konzept einnehmen. Die Politik und auch die Verwaltung sollen frühzeitig eingebunden werden, um in den Austausch zu treten und Ideen „umsetzbar“ zu gestalten. Es wird angeregt, das Verfahren regelmäßig durchzuführen und nicht nur im Zuge der Kommunalwahl. So könne auch verhindert werden, dass die Jugendlichen nur aus wahlkampfaktischen Gründen angehört werden. Der Titel der Ratsvorlage soll auf „Jugendbeteiligung in Wuppertal stärken“ gekürzt werden.

Der Beirat sieht seine eigene Aufgabe darin, Beteiligungsverfahren zu jugendrelevanten Themen zu forcieren und das geplante Jugendbeteiligungsverfahren in den Fraktionen und Institutionen vorzustellen. Auch könne Kontakt zu bestehenden Jugendgruppen hergestellt werden.

Empfehlung an den Rat der Stadt Wuppertal (einstimmiger Beschluss):

Der Beirat Bürgerbeteiligung empfiehlt dem Rat der Stadt Wuppertal, dem vorgelegten Konzept zuzustimmen.

4 Regionalplan/Wohnbauflächenmeldung

Der Tagesordnungspunkt wird nicht behandelt, da die Antragstellerin entschuldigt fehlt.

5 Maßnahmen aus der Arbeitsphase der 8. Sitzung

Frau Laura Adam stellt die Maßnahmen vor, die die Stabsstelle auf Grundlage der Ergebnisse der Arbeitsphase in der vergangenen Beiratssitzung vorschlägt. Folgende Maßnahmen werden nach der Diskussion im Beirat in den nächsten Wochen und Monaten angegangen:

- Gruppenfoto der Beiratsmitglieder auf die Website der Stabsstelle
 - Kontaktmöglichkeit über eine eigene Funktionsadresse für den Beirat herstellen
 - Die Stabsstelle führt noch mal Einzelgespräche mit den Beiratsmitgliedern zur öffentlichen Präsenz
 - In jeder Sitzung stellt ein Beiratsmitglied kurz seine*ihre Institution und die Verbindung zu Bürgerbeteiligung sowie die Rückkopplung der Gremienarbeit in die Institution vor
 - Die Moderation fragt gezielter nach Empfehlungen des Beirats an den Rat
 - Fester Tagesordnungspunkt „Rückblick und Ausblick“
 - Die Stabsstelle trägt alle Beiratsmitglieder in den Newsletter ein (Bestätigungslink anklicken nicht vergessen!)
 - Die Stabsstelle baut derzeit einen verwaltungsinternen Arbeitskreis zu den Themen Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement zwecks Etablierung einer Beteiligungs- und Engagementkultur in der Verwaltung auf
 - Die Zusammenarbeit mit der Politik soll intensiviert werden: die Stabsstelle trifft sich mit den Bezirksbürgermeister*innen und organisiert außerdem einen Austausch mit den politischen Vertreter*innen im Beirat
 - Die Stabsstelle entwickelt mit dem Arbeitskreis eine einheitliche Evaluationsmaske und informiert sich dazu bei anderen Städten
 - Bei größeren Beteiligungsverfahren werden aus dem Beirat zwei Personen als Patinnen und Paten festgelegt, die die Konzeptentwicklung, Durchführung und Evaluation des Verfahrens begleiten. Bei dem Jugendbeteiligungsprojekt werden dies Herr Uwe Benn und Herr Dirk Kirschberger sein.
 - Die zukünftige Zusammensetzung des Beirats z.B. im Hinblick auf neue Institutionen, Geschlechterparität, Verjüngung etc. führt die Stabsstelle Einzelgespräche mit den Vertreter*innen der Institutionen und legt dem Beirat auf dieser Basis einen Vorschlag vor. Die Institutionen überlegen vorab, ob und wen sie zukünftig entsenden möchten.
-

6 Rückblick und Ausblick

Laura Adam berichtet über die Veranstaltungen und Verfahren seit der letzten Beiratssitzung im September.

- Bürgerbudget: die Gewinnerideen werden am 16. Dezember 2019 in den Haushaltplan aufgenommen. Die Umsetzung erfolgt in 2020/21. Die Stabsstelle erstellt eine Evaluation auf Basis der Rückmeldung von Kolleginnen und Kollegen und von den Mitgliedern der Bürger*innenbegleitgruppe.
- Beteiligung am Haushalt: Herr Gerd-Uwe Wolf berichtet von einer eher durchwachsenen Beteiligung, die u.a. dem schwierigen Thema Haushalt geschuldet ist. Am 21. November 2019 findet die letzte Veranstaltung im Rahmen der Beteiligung statt (siehe Punkt Verschiedenes). Die Ergebnisse aus Online-Beteiligung und Vor-Ort-Veranstaltungen gehen in die Ratssitzung zum Haushaltsbeschluss ein. Die Fraktionen sollen dazu Stellung beziehen und es wird ein Rechenschaftsbericht erstellt. Die Evaluation des Verfahrens wird mit der Bürger*innenbegleitgruppe erstellt.
- Zwischenpräsentation zum Integrierten Klimaschutzkonzept: fand am 30. Oktober 2019 im Codeks statt. Es wurden mögliche Maßnahmen zum Klimaschutz vorgestellt. Es wird noch eine Online-Beteiligung geben, vermutlich im Januar 2020. Das Konzept soll im Frühjahr 2020 fertiggestellt werden.
- Demokratiekonferenz: die diesjährige Demokratiekonferenz fand am 7. November 2019 in der CityKirche Elberfeld unter dem Motto „Demokratie klimafreundlich leben“ statt. Mit den Ergebnissen soll voraussichtlich im März 2020 bei der nächsten Konferenz weitergearbeitet werden.
- Fotowettbewerb Heckinghausen: nach einer Verlängerung der Einreichungsphase werden die Beiträge am 21. November 2019 von einer Jury gesichtet und die Gewinner am 16. Januar 2020 (18 Uhr, Café Hier&Da) bei einem Neujahrsempfang prämiert.
- Vorhabenliste: die Planungen zur Erstellung einer neuen Vorhabenliste mit dem bereits besprochenen angepassten Konzept haben begonnen. Die Liste soll voraussichtlich Mitte nächsten Jahres veröffentlicht werden. Das Thema wird in der nächsten Beiratssitzung als eigener TOP genauer besprochen.

Verschiedenes

Folgende Sitzungstermine werden für die erste Jahreshälfte 2020 vorgeschlagen:

- 22. Januar
- 18. März
- 27. Mai
- 12. August

Außerdem lädt die Stabsstelle herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein.

- „Altschulden: Folgen und Perspektiven“ am 21. November 2019 um 18.30 Uhr in der Schokoladen- und Denkfabrik
- VHS –Veranstaltung „Bürgerbeteiligung im Tal – Rückblick auf ein bewegtes Jahr 2019 und Ausblick auf spannende Projekte in 2020“ am 04. Dezember 2019 um 18.30 Uhr in der VHS (Auer Schulstr. 20, B220)

Herr Claus-Jürgen Kaminski bemängelt, dass der Beirat in seiner letzten Sitzung am 25. September 2019 nicht zu der aus seiner Sicht nicht zufriedenstellenden Antwort des Wahlamtes bzgl. der Seilbahnumfrage Stellung bezogen hat. Er erwartet, dass der Beirat zukünftig mehr von seinen Kompetenzen Gebrauch macht.

Laura Adam
Geschäftsführerin

Clara Utsch
Schriftführerin